

# DAB regional 03 · 17

1. März 2017, 49. Jahrgang

Regionalausgabe Ost des Deutschen Architektenblattes | Offizielles Organ

## Berlin

- 3 Das Berliner Schulbauprogramm - Abschied von der Flurschule
- 6 Wahl zur 10. Vertreterversammlung bis zum 21. März 2017 / Architektenkammer begrüßte neue Mitglieder
- 7 Neue Publikationen: ARCHITEKTUR BERLIN, Bd. 6 und Positionen der Architektenkammer Berlin zum Wohnungsbau in Berlin
- 8 Auslobungen: Wettbewerb KlimaschutzPartner des Jahres, Deutscher Architekturpreis 2017 und Deutscher Preis für Denkmalschutz
- 9 Mitgliedernachrichten
- 10 Einladung: Ausstellungseröffnung „da! Architektur in und aus Berlin“ und Stadt im Gespräch „IGA in Berlin: Marzahn blüht auf!“
- 11 Ausgewählte Fortbildungsangebote
- 12 Seminar- und Veranstaltungsprogramm

## Brandenburg

- 13 Ankündigung 5. Gespräch „Baukultur vor Ort“ in Bernau
- 14 4. Gespräch „Baukultur vor Ort“: Turmberg in Lebus
- 15 Ankündigung Baukulturpreis 2017
- 16 Was gibt es Neues bei den Stadtentdeckern? Übersicht 2017
- 17 GOLDEN CUBES AWARDS / Wahl der Vertreterversammlung 2017 / Termine

## Mecklenburg-Vorpommern

- 18 Neues Landesraumordnungsprogramm M-V in Kraft
- 20 Inklusiv gestalten – Ideen und gute Beispiele aus Architektur und Stadtplanung
- 21 Anmeldung zur Regionalkonferenz Ost am 21. April 2017 in Schwerin
- 22 Studentenwettbewerb 2017 „60plus XXL“ des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS e.V. / Aus der Kammerarbeit
- 23 Gratulation zum 60. Geburtstag / Broschüre „Planerwerkstatt Ostseebad Prerow“ veröffentlicht
- 24 Denkmale zum Denkmaltag anmelden / Agenda 03-2017

## Sachsen

- 25 Kammerwahlen zur Legislatur 2017-2021: Vorstand und Ausschüsse / 62. Vertreterversammlung
- 26 Ausschuss für Bau- und Berufsrecht / Sachverständigenausschuss / Haushaltsausschuss
- 27 Fortbildungsausschuss
- 28 Schlichtungsausschuss
- 29 Ausschuss Wettbewerb und Vergabe / Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
- 30 Sommerschau 2017 „Architekten On The Road“ – Teil 3 im Haus der Architekten
- 31 Architekten bieten Beratung und Fachvorträge auf Baumessen
- 32 Bahnwärterhaus Droßdorf
- 33 Termine / Veranstaltungen
- 34 Fort- und Weiterbildung
- 35 Termine / Veranstaltungen / Mitteilungen

## Sachsen-Anhalt

- 36 Neujahrsempfang 2017
- 38 Berufspolitik gestalten
- 39 Neuwahl der Ausschüsse der Architektenkammer / Bauhaus Museum – der Grundstein ist gelegt
- 40 Lesenswert: Neues zur Baukultur / Baukulturbericht 2016/2017
- 41 Broschüre „15 Jahre Landesinitiative Architektur und Baukultur“ / Bekanntmachung / Termine

## Thüringen

- 42 Wert und Wertschätzung der grünen Infrastruktur – Rückblick auf den 20. Neujahrsempfang der grünen Verbände in Thüringen
- 44 Tag der Architektur – Jetzt noch schnell bewerben; Aus den Kammergruppen
- 45 25 Jahre Fachrichtung Landschaftsarchitektur an der FH Erfurt – Festveranstaltung würdigte Werdegänge der Absolventinnen und Absolventen
- 46 Mitgliedernachrichten; Bauherrenwettbewerb „Das Goldene Haus 2017“; Bauhaus-Akademie

### Impressum

**Herausgeber: Architektenkammer Berlin.** Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon (030) 29 33 07-0, Verantwortlich: Dipl.-Ing. Torsten Förster, Geschäftsführer  
Präsidentin Dipl.-Ing. Christine Edmaier

**Herausgeber: Brandenburgische Architektenkammer.** Kurfürstenstraße 52, 14467 Potsdam, Telefon (03 31) 2 75 91-0, Verantwortlich: Dipl.-Architektin Beate Wehke  
Präsident Dipl.-Ing. Bernhard Schuster

**Herausgeber: Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern.** Alexandrinenstraße 32, 19055 Schwerin, Telefon (03 85) 5 90 79-0, www.ak-mv.de, Verantwortlich: Christin Kiepler M.A.  
Präsident Dipl.-Ing. Joachim Brenneke

**Verlag, Vertrieb, Anzeigen:** planet c GmbH, Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf, www.planetc.co; verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs, Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54 277-684, E-Mail d.schaafs@planetc.co; Druckerei: Bechtle Druck&Service, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammern Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

**Herausgeber: Architektenkammer Sachsen.** Haus der Architekten, Goetheallee 37, 01309 Dresden, Telefon (03 51) 3 17 46-0, Verantwortlich: RA Jana Frommhold, Geschäftsführerin  
Präsident Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt BDA

**Herausgeber: Architektenkammer Sachsen-Anhalt.** Fürstenwall 3, 39104 Magdeburg, Telefon (03 91) 53 61 10, Verantwortlich: Petra Heise, Geschäftsführerin  
Präsident Prof. Ralf Niebergall

**Herausgeber: Architektenkammer Thüringen.** Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 21 05 00, Verantwortlich: Dipl.-Ing. M.Sc. Architekt Ulf Pleines, Geschäftsführer  
Präsident Dr.-Ing. Hans-Gerd Schmidt, Freier Architekt BDA



## Das Berliner Schulbauprogramm

30 neue Schulen sollen in Berlin gebaut werden. Der Senat hat im Februar ein pädagogisches und räumliches Konzept vorgelegt, das sich endgültig von der Flurschule verabschiedet.

Überfüllung, Sanierungsstau und ungeeignete Räume für zeitgemäßes Lernen – die Missstände an Berlins Schulen sind ein Dauerthema. Mit dem steten Zuzug in die Hauptstadt verschärft sich die Lage weiter. Nach jüngsten Prognosen explodieren die Schülerzahlen: 75.000 zusätzliche Schulplätze braucht die Stadt bis zum Jahr 2024/25.

Ein Schulbauprogramm soll jetzt endlich Abhilfe schaffen: 30 neue Schulen plant der Senat innerhalb der nächsten Jahre, hinzu kommen Erweiterungen und Sanierungen. Bereits Mitte letzten Jahres wurde dazu eine „Task Force“ gegründet, mit deren Hilfe die in Berlin üblichen Planungs- und Bauzeiten von bis zu neun Jahren auf die Hälfte reduziert werden sollen. Trotz des hohen Zeitdrucks will Bildungssenatorin Sandra Scheeres die Sache gründlich angehen. Dazu rief sie im Herbst 2016 die „Facharbeitsgruppe Schulraumqualität“ ins Leben, die einen Leitfaden mit pädagogischen und räumlichen Zielen formulieren sollte und zu diesem Zweck Schulen in Hamburg und München besucht hat. 40 Mitglieder zählte die AG, neben Vertretern dreier Senatsverwaltungen (Bildung, Finanzen und Stadtentwicklung) waren auch Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Vertreter der Architektenschaft beteiligt. Seit dem 10. Februar 2017 liegen die Ergebnisse vor.

### Die Compartment-Schule

Wer beim Schulbau lange Flure mit Klassenzimmertüren vor Augen hat, muss umdenken. Seit dem bundesweiten Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZZB, 2003 – 2009) gibt es an vielen Orten ambitionierte Weiterentwicklungen im Schulbau. Als Raumprogramm hat sich dabei das Konzept der „Lernhäuser“ hervorgetan, nach dem große Schulen in überschaubare Einheiten aufgeteilt werden. Mit Rainer Schweppe, der die „FAG Schulraumqualität“ als externer Berater geleitet hat, hat sich der Berliner Senat einen Experten der ersten Stunde ins Boot geholt: Er entwickelte in Herford das Modell der Offenen Ganztagschule nach skandinavischem Vorbild und hat in München als Referatsleiter für Bildung und Sport das „Münchener Lernhauskonzept“ implementiert. „Die Unpersönlichkeit großer Schulen wird aufgelöst und es entsteht ein besonderes Miteinander“, so Schweppe. „Es gibt nach unseren Erfahrungen weniger Sitzbleiber und ein Lehrerteam ist über Jahre hinweg für die Entwicklung einer bestimmten Gruppe von Schülern verantwortlich.“

Das Lernhauskonzept soll nun auf Berlin übertragen werden und hat einen neuen Namen bekommen: die Compartment-Schule. Ein Compartment (englisch für Abteil) besteht aus einer „Teamzone für das pädagogische Personal“ und

Visualisierung  
des Schulalltags:  
Teamstamm-  
gruppenbereich

Grafik:  
Die Baupiloten  
Architektur

einem Forum, an das „Lernbereiche“ andocken. Konkret heißt das: Jeweils sechs Klassen in der Grundschule und vier Klassen in der Oberschule (also 100–144 Kinder) bilden eine kleine Schule in der Schule, mit Lern-, Unterrichts- und Ruheräumen und einem flexibel nutzbaren Forum, aber auch mit eigenen Garderoben, Toiletten und einem Teamraum. Dazu kommen Fachräume, Bibliothek, Aula und Mensa.

Mit dem Abschied von der Flurschule trennt sich der Berliner Senat auch von seinem bisherigen Musterraumprogramm zugunsten des neuen Raum- und Funktionsprogramms. Das Angebot an „pädagogisch nutzbaren Flächen“ wird vor allem durch die Foren und Differenzierungsräume erweitert. Hinzu kommen Inklusionsräume, die es bislang nur in speziellen Schwerpunktschulen gab, eine Vergrößerung der Unterrichtsräume in der Mittel- und Oberstufe sowie eine Erweiterung der Mensa und Küchenbereiche. Eigene Schulküchen haben sich nicht durchgesetzt, das Essen liefern nach wie vor externe Cateringfirmen.

### Räume flexibel nutzen

Mehr pädagogisches Angebot bedeutet aber auch: Die Schulen werden größer. Die Nutzfläche für jeden Schüler steigt von 3,98 auf 5,21 Quadratmeter. Eine erste Kostenschätzung sieht 22,6 Millionen Euro Baukosten (KG 200–700) für eine dreizügige Grundschule vor, etwa 5,2 Millionen mehr als im bisherigen Modell.

„Es ist unsere Aufgabe, kostengünstige Lösungen zu finden“, so die Präsidentin der Berliner Architektenkammer Christine Edmaier, die gemeinsam mit Susanne Hofmann (die Baupiloten) und Katharina Sütterlin (Bauereignis) ihre architektonische Expertise in die „AG Schulraumqualität“ eingebracht hat. Um die Kosten gering zu halten, schlagen die Architektinnen unter anderem vor, die Möblierung der Schulen zumindest teilweise in den architektonischen Entwurf zu integrieren, anstatt teure Möbel aus dem Katalog zu bestellen. Auch in Sachen Lüftung, Akustik und Brandschutz sollen kreative Lösungen gefunden werden, etwa das Zusammenlegen von Fluchtwegen und Erschließung. Ein zentraler Gedanke des Schulbauprogramms ist die flexible und sinnvolle Nutzung von Flächen: Flure werden zu Foren, Räume nicht nach Vormittag (Schule) und Nachmittag (Hort) getrennt, sondern den ganzen Tag über unterschiedlich genutzt.

Auch die Öffnung der Schulen in den Stadtteil hinein soll weiter ausgebaut werden: Nicht nur die Sporthallen sollen wie bislang von externen Vereinen genutzt werden können, auch die doppelte Nutzung von Bibliotheken und Seminarräumen wäre denkbar. Um zugleich als Stadtteilzentrum dienen zu können, müssten die Schulen zusätzlich um 440 Quadratmeter erweitert werden – eine Idee,



Zusammenspiel der zentralen Einrichtungen für drei verschiedene Szenarien

oben: ein gewöhnlicher Nachmittag

Mitte: Mensabetrieb

unten: Tag der Einschulung

Grafiken: Die Baupiloten Architektur

die in den Niederlanden bereits umgesetzt wurde und eine große Offenheit und Flexibilität der Nutzerinnen und Nutzer voraussetzt.

Ob sich auch durch Partizipation weitere Einsparmöglichkeiten finden lassen, darüber gehen die Meinungen auseinander. „Partizipation ist nicht so stark in dem Leitfaden verankert, wie wir uns das erhofft haben“, kommentiert Susanne Hofmann, „auch haben viele Architekturbüros nicht das Knowhow, wie Partizipationsprozesse ablaufen und müssten eigentlich mit Experten zusammenarbeiten.“

Rainer Schweppe hält Partizipation im Schulneubau für schwierig, da es in der Planungsphase noch keine Schulgemeinschaft gibt, die man einbeziehen könnte. Die Aufteilung in Compartments bietet allerdings einen klaren Rahmen



Gymnasium Trudering,  
München  
felix schürmann . ellen  
dettinger . architekten  
Foto: Florian Holzherr



### Eine Frage des Verfahrens

Mit der Erarbeitung des gemeinsamen pädagogischen und räumlichen Konzepts hat Berlin nun eine gute Grundlage für den Schulbau. Die Compartment-Schule ist nicht bahnbrechend neu, aber sie hebt den Berliner Standard auf ein zeitgemäßes Niveau, wie es in den vielbeachteten „Leitlinien für leistungsfähige Schulbauten in Deutschland“ (2013) der Bonner Montag-Stiftung gefordert wird. Berlin ist damit das erste Bundesland, das einen konkreten pädagogisch orientierten Rahmen für den Schulbau festlegt. Die letzte Entscheidung obliegt nun allerdings dem Senat. Ob die Compartment-Schule ein Erfolgsmodell wird, hängt entscheidend von den Planungs- und Bauverfahren ab, die der Senat ausschreiben wird. Wird es offene Wettbewerbe geben, bei denen auch kleinere und jüngere Büros eine Chance haben? Oder kommen nur Büros zum Zuge, die bereits eine Schule gebaut haben und einen Jahresumsatz aufweisen können, der für die meisten Büros schwindelerregend hoch ist? Christine Edmaier plädiert für zweistufige Verfahren, in denen sich Architekturbüros in der zweiten Phase Partner wie Haustechniker und Landschaftsarchitekten suchen. Die Empfehlungen der Facharbeitsgruppe Schulraumqualität lassen leider ein pragmatischeres Vorgehen erwarten: „Die Vergabe an Generalplaner und die Entwicklung baulicher Typenlösungen wird angestrebt.“ Es wäre der Stadt zu wünschen, dass die guten Vorsätze unter dem enormen Zeit- und Kostendruck nicht verloren gehen. Die Schulen, die vor allem in den Stadtentwicklungsgebieten am Kurt-Schumacher-Damm, in Pankow und in Lichtenberg gebaut werden sollen, könnten ein wichtiger Baustein für die wachsende Stadt werden. ■

Elbinselschule (IBA-Projekt Tor zur Welt),  
Hamburg  
bof architekten  
Foto: Meike Hansen,  
archimage



Grundschule am  
Arnulfpark, München  
Hess/Talhof/Kusmierz  
Architekten und Stadt-  
planer  
Foto: Florian Holzherr

für Architekturbüros: Räumliche Beziehungen müssen nicht neu erarbeitet werden, sondern sind bereits definiert. „Durch die integrierte Nutzung von Vor- und Nachmittagsräumen entstehen hochwirtschaftliche Schulen. Das wird sich langfristig bewähren.“ Architekten könnten sich auf die Ausformulierung der Raumprogramme am jeweiligen Standort und auf die architektonischen Themen wie Transparenz, Blickbeziehungen, Materialität und Konstruktion konzentrieren. Eine Typisierung und Modularisierung zumindest in Teilbereichen bietet sich an – die Compartments als autarke Minischulen könnten bestehende Gebäude erweitern, auch gleiche Schultypen könnten gebündelt werden. „Man sollte die Architektur allerdings nicht zu sehr festschreiben, da dies die Kreativität einschränkt“, so Hofmann.

.....  
Doris Kleilein, Architekturjournalistin

Ergebnisse der  
Facharbeitsgruppe  
Schulraumqualität:  
<http://www.berlin.de/sen/bildung/schule/bauen-und-sanieren/neue-schulen/>

## Wahl zur 10. Vertreterversammlung

Aktiv mitbestimmen – Briefwahl noch bis zum 21. März 2017 möglich!

Nachdem die Wahlen zur Vertreterversammlung der Architektenkammer Berlin mit der Veröffentlichung der Wahlbekanntmachung in der Dezemberausgabe des Deutschen Architektenblattes eingeleitet wurden, hat der Wahlvorstand das Wählerverzeichnis Ende Januar abgeschlossen. Die sich zur Wahl stellenden Verbände und Gruppierungen haben bis zum 3. Februar 2017 ihre Wahlvorschläge mit den kandidierenden Kolleginnen und Kollegen eingereicht.

Die Wahlunterlagen wurden am 14. und 15. Februar 2017 versendet. In der Zeit vom 17. Februar bis 21. März 2017, 16 Uhr, sind alle Kammermitglieder aufgerufen, ihr aktives Wahlrecht auszuüben und der Liste ihres Vertrauens ihre Stimme zu geben.

Umfassende Informationen über die Wahl, die Listen mit den Kandidatinnen und Kandidaten, die Verbände und Gruppierungen sowie deren Wahlziele sind unter [www.ak-berlin.de](http://www.ak-berlin.de) zu finden:

- Wahlbekanntmachung
- Verbände und Gruppierungen stellen ihre Programme und Kandidatinnen und Kandidaten vor
- Übersicht der Wahlvorschläge
- Hinweise für die Stimmabgabe

---

Torsten Förster, Geschäftsführer der Architektenkammer Berlin

### WEITERE INFORMATIONEN:

Geschäftsstelle der Architektenkammer Berlin  
Telefon (030) 29 33 07-0, [www.ak-berlin.de](http://www.ak-berlin.de)

KAMMER  
WAHL 2017

## Architektenkammer begrüßte neue Mitglieder

Bereits seit 2004 lädt die Architektenkammer Berlin etwa alle zwei Jahre zum traditionellen Begrüßungsempfang ein, um in ungezwungener Atmosphäre neu eingetragene Mitglieder willkommen zu heißen. Am 26. Januar 2017 fand der diesjährige Empfang statt.

Christine Edmaier, Präsidentin der Architektenkammer Berlin, begrüßte in der Geschäftsstelle im Mendelssohn-Gebäude in Berlin-Kreuzberg etwa 200 geladene Gäste und stellte ihnen in einer kurzen Ansprache die Gremien und die Angebote der Berliner Kammer vor. Hinsichtlich der bevorstehenden Wahl der Vertreterversammlung rief sie alle dazu auf, die Zusammensetzung der Vertreterversammlung nicht dem Zufall zu überlassen. Bei 30 % Wahlbeteiligung im Jahr 2013 sei eindeutig noch Luft nach oben.

Bei einem kleinen Imbiss und Getränken bestand für alle die Gelegenheit, Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen, sich mit berufserfahrenen und in den Gremien ehrenamtlich engagierten Kammermitgliedern auszutauschen oder mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle ins Gespräch zu kommen.

Der Arbeitskreis „Junge Architektenkammer“ nutzte den Abend, um im Kollegenkreis eine Umfrage durchzuführen und die Gründe für den Kammereintritt zu ermitteln. Ob wegen des Eintritts ins Versorgungswerk, der Bauvorlageberechtigung oder um die Bezeichnung „Architekt/Architektin“ führen zu dürfen – seit 2015 ist die Architektenkammer Berlin um mehr als 700 eingetragene Mitglieder gewachsen und wächst stetig weiter. Die vielfachen Gründe zeigen sich auch in der Bandbreite der Altersgruppen bei den neu eingetragenen Mitgliedern, welche manch junges Kammermitglied an dem Abend verwunderte. Zum nächsten Begrüßungsempfang wird vielleicht bereits Anfang 2018 eingeladen. ■

---

Helene Stark, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit



## ARCHITEKTUR BERLIN, Band 6

Jahrbuch der Architektenkammer Berlin



**ARCHITEKTUR BERLIN, Band 6**  
deutsch, Klappenbroschur, 29,90 Euro  
ISBN 978-3-03768-216-6

**BUILDING BERLIN, Vol. 6**  
englisch, Klappenbroschur, 29,90 Euro  
ISBN 978-3-03768-217-3

Berlin erlebt seine nächste Gründerzeit. Und die Welt beobachtet mit großem Interesse, wie die zeitgenössische Baukunst den Aufgaben der wachsenden Stadt begegnet. Nicht nur im Wohnungsbau ist Bewegung. Berliner Architektinnen und Architekten schaffen Jahr für Jahr zahlreiche neue Projekte – in der Hauptstadt, in Deutschland und auf der ganzen Welt. Dieser Band stellt eine kuratierte Auswahl der interessantesten neuen Arbeiten vor: unkonventionelle Baugruppenprojekte, kreativ durchdachte Ergänzungs- und Umbauten denkmalgeschützter Räume oder Freiraumplanungen unter sozialökologischen Gesichtspunkten. Ergänzt werden die Projektpräsentationen von Essays zu Architekturthemen, die nicht nur Berlin bewegen:

- Vorwort: **Architektur ist mehr als eine Geschmacksfrage**, Christine Edmaier, Präsidentin der Architektenkammer Berlin
- Wohnen: **Smartes Heim, Glück allein?** Intelligente Technik erleichtert das Leben nicht immer. Aber immer öfter, Constantin Wißmann
- Büro, Handel & Gewerbe: **Grüner wirtschaften** – Klimaschutz und -anpassung in Industrie- und Gewerbegebieten, Verena Kern
- Verkehr & Versorgung: **Auf Schnitzeljagd** – Was Steuern, Stadtschloss und Soldaten mit Berlins Hausnummern zu tun haben, Daniela Pogade
- Gesundheit, Freizeit & Soziales: **Tierisch unterhaltsam** – Wie Berlins Zoos an ihrer Zukunft bauen, Cornelia Dörries
- Bildung & Wissenschaft: **Die Bibliothek nebenan** – Berlin baut Bezirks- und Mittelpunktbibliotheken, Nils Ballhausen
- Kultur: **Kunst am Bau** – Auslaufmodell oder integraler Teil der Berliner Kultur? Claus Käßlinger
- Freiraum: **Wohin mit dem Wolkenbruch?** Der städtische Raum als blaugrüne Infrastruktur, Susanne Ehlerding
- Stadtplanung: **Die Vier-Millionen-Sache** – Berlin erlebt eine neue Gründerzeit – und hat damit heute wie einst Kopfweh, Uwe Rada

Die Publikation erscheint im März 2017 zu der Ausstellungseröffnung „da! Architektur in und aus Berlin“. Das Buch ist im Buchhandel erhältlich und während der Ausstellungszeit (11. März – 8. April) im stilwerk Berlin.

## Positionen der Architektenkammer Berlin zum Wohnungsbau in Berlin



Die **Positionen der Architektenkammer Berlin zum Wohnungsbau in Berlin** erhalten Sie in der Geschäftsstelle der Kammer und unter [www.ak-berlin.de](http://www.ak-berlin.de), Rubrik „Fachkompetenzen“, Menüpunkt „Faltblätter/Publikationen“.

Im Oktober 2015 übersprang die Bevölkerungszahl Berlins erstmals seit Jahrzehnten die 3,5-Millionen-Marke. Unsere Stadt wächst rasant. Hektischer Aktionismus – das hat gerade das letzte Jahr deutlich gezeigt – hilft nicht weiter. Er dient allzu leicht als Alibi für mangelnde Qualität und hebelt demokratische Prozesse und bewährte Verfahren aus. Berlin muss im Wohnungsbau weg vom permanenten Ausnahmezustand!

Nur das Miteinander aller Akteure im Planen und Bauen kann sicherstellen, dass in den nächsten Jahren genug Wohnungen für alle entstehen, und das in einer Qualität, von der Berlin auf lange Sicht profitiert. Dabei sind immer auch die Qualität der unmittelbaren Umwelt, des Wohnumfelds, des städtischen Grüns und der öffentlichen Räume und die Bereitstellung einer angemessenen sozialen Infrastruktur mit zu bedenken.

Dieses Papier fasst die vordringlichsten Handlungsfelder zusammen. Es versteht sich als Angebot für einen überfälligen Diskurs – und als Aufforderung an alle Beteiligten, im Gespräch zu bleiben: Politik und Planende, öffentliche wie private Bauherrinnen und Bauherren, Handwerk und Bauausführende, Stadtexpertise und Stadtgesellschaft. ■

Auszug aus dem Vorwort von

Christine Edmaier, Präsidentin der Architektenkammer Berlin

Leserbriefe zum Artikel „Die Scheune als Hoffnungsträger“ von Nikolaus Bernau (DAB 1/2017) finden Sie unter <http://www.ak-berlin.de/baukultur/publikationen/architektenblatt.html>

## Wettbewerb KlimaSchutzPartner des Jahres

Bewerbungsfrist bis 31. März 2017

Seit über zehn Jahren lobt ein starkes Bündnis aus Berliner Kammern und Verbänden den Preis „KlimaSchutzPartner des Jahres“ erfolgreich aus. Architektinnen und Architekten aller Fachgruppen können sich in dem Online-Bewerbungstool unter [www.klimaschutzpartner-berlin.de](http://www.klimaschutzpartner-berlin.de) für diesen Preis bewerben. Vorbildliche Berliner Klimaschutzvorhaben werden in den Kategorien „erfolgreich“, „erfolgsversprechend und innovativ“ oder als öffentliche Einrichtung prämiert. Bewerbungsschluss ist der 31. März 2017.

Die Jury bewertet, inwieweit die Projekte Vorbildcharakter haben und der Klimaschutz deutlich über die gesetzlichen Vorgaben oder über den üblichen Standard hinausgeht. Es wird betrachtet, ob klimaentlastende Effekte erzielt werden, sich das Projekt durch einen intelligenten Mix verschiedener energiesparender bzw. klimaschonender Technologien und baulicher Maßnahmen auszeichnet oder aber auch, ob es sich um ein Vorhaben handelt, in dem eine besonders energieeffiziente Technologie mit hohem Innovationsgehalt zum Einsatz kommt. Die Bandbreite der seit 2002 jährlich prämierten Klimaschutzvorhaben reicht deshalb von energiesparenden Wohn-, Gewerbe- und Industriebauvorhaben bis zu innovativen Techniken und CO<sub>2</sub>-neutralen Energiekonzepten. ■

---

Theresa Keilhacker, Vizepräsidentin, zuständig für die Arbeitskreise Stadtentwicklung sowie Nachhaltiges Planen und Bauen an der Architektenkammer Berlin

**INFORMATIONEN UND BEWERBUNGSFORMULAR:**  
[www.klimaschutzpartner-berlin.de](http://www.klimaschutzpartner-berlin.de)

## Auslobung Deutscher Architekturpreis 2017

Bewerbungsfrist bis 31. März 2017, 14 Uhr

Seit 2011 wird der Deutsche Architekturpreis vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und der Bundesarchitektenkammer gemeinsam ausgelobt und als Staatspreis verliehen. Mit dem Deutschen Architekturpreis sollen für die Entwicklung des Bauens in der Gegenwart beispielhafte Bauwerke ausgezeichnet werden. Sie sollen eine besondere baukulturelle Qualität aufweisen

bzw. von vorbildlichem Umgang bei der Sanierung und Modernisierung historischer Bausubstanz zeugen, dem nachhaltigen Bauen in ökologischer, ökonomischer und sozio-kultureller Hinsicht verpflichtet sein und positiv zur Gestaltung des öffentlichen Raumes beitragen.

Zugelassen zur Einreichung zum Deutschen Architekturpreis 2017 sind Bauwerke oder Gebäudeensembles, die zwischen dem 1. Januar 2015 und dem 31. Januar 2017 in Deutschland oder im Namen oder überwiegend aus Zuwendungsmitteln der Bundesrepublik Deutschland im Ausland errichtet wurden.

Die eingereichten Arbeiten werden beurteilt nach:

- Entwurfsidee und Gestaltqualität
- gestalterischem, konstruktivem, technischem Innovationsgehalt
- sozio-kultureller Qualität
- Nachhaltigkeit, insbesondere energetischer Qualität, Flexibilität
- Einbindung in das räumliche Umfeld

### WEITERE INFORMATIONEN:

[http://www.bbr.bund.de/BBR/DE/WettbewerbeAusschreibungen/DeutscherArchitekturpreis/Architekturpreis\\_node.html](http://www.bbr.bund.de/BBR/DE/WettbewerbeAusschreibungen/DeutscherArchitekturpreis/Architekturpreis_node.html)

## Deutscher Preis für Denkmalschutz

Bewerbungsfrist für Internetpreis bis 31. März 2017

Der Deutsche Preis für Denkmalschutz wird jährlich vom Präsidium des Komitees vergeben und ist die höchste Auszeichnung auf diesem Gebiet in der Bundesrepublik Deutschland. Er wurde 1977 vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz gestiftet. Der Internetpreis des Deutschen Preises für Denkmalschutz zeichnet herausragende Beiträge aus, die ausschließlich im Internet veröffentlicht worden sind und eindrucksvoll zeigen, wie das Internet für aktuelle Formen des Online-Journalismus oder der Informationsvermittlung in sozialen Netzwerken mit vertiefenden Analysen, aber auch konstruktiver Kritik und relevanten Service-Leistungen auf dem Gebiet des Denkmalschutzes, der Denkmalpflege und der Bodendenkmalpflege eingesetzt werden kann.

Es dürfen sich alle bewerben, deren Internetseiten, Blogs und Foren sich mit Denkmalschutz und der Bewahrung unserer historischen Orte beschäftigen. Die Online-Angebote sollen nutzerfreundlich sein und größte Barrierefreiheit bieten.

### WEITERE INFORMATIONEN:

[http://www.dnk.de/denkmalschutz\\_preise/n2393](http://www.dnk.de/denkmalschutz_preise/n2393)

## Mitgliedernachrichten

Sitzung des Eintragungsausschusses am 16. Januar 2017



In die Architektenliste des Landes Berlin wurden eingetragen:

Freischaffende Architektinnen und freischaffende Architekten

**Baldini, Clarissa**, M.A. | **Bellmer, Claus**, Dipl.-Ing.(FH) | **Bleschke, Adrian**, M.Sc. | **Friedland, Thomas**, Dipl.-Ing. | **Höfer, Konrad**, M.A. | **Schreiber, Christina**, M.Sc.

Architektinnen und Architekten

**Anders, Stefan**, M.A. | **Becker, Christian**, Dipl.-Ing. | **Becker, Jasminka**, M.A. | **Egberts, Mascha**, Dipl.-Ing. | **Erlenhof, Lisa**, M.A. | **Falcón Vallina, David** | **Giesen, Svenja**, Dipl.-Ing. | **Gordaschnik, Olga**, M.Sc. | **Hirstein, Prisca**, Dipl.-Ing. | **Humpert, Sarah**, Dipl.-Ing. | **Kahl, Antonina**, M.Sc. | **Kloß, Petra**, Dipl.-Ing.(FH) | **Kobes, Björn**, Dipl.-Ing. | **Kring, Sascha**, M.Sc. | **Mazorra Cebrian, Maria Dolores**, M.Sc. | **Niedermeiser, David**, M.Sc. | **Plüschke, Henning**, M.A. | **Stüdemann, Kathrin**, M.A. | **Stulhofer, Ralf**, Dipl.-Ing. | **Wiedemann, Anja**, M.Sc. | **Ziltz, Fabian**, Dipl.-Ing.

Es wurden folgende Löschungen vorgenommen:

Freischaffende Architektinnen und freischaffende Architekten

**Bürger, Michael**, Dipl.-Ing. | **Eisenach, Elvira**, Dipl.-Ing. (FH) | **Eisenhammer, Doris**, Dipl.-Ing.(FH) | **Hecht, Jürgen** | **Heinke, Herbert**, Dipl.-Ing. | **Hylla, Tobias**, Dipl.-Ing. | **Kamari, Ingmar**, Dipl.-Ing. / Dipl.-Ing.(FH) | **Kempkes, Hans-Joachim**, Dipl.-Ing. | **König, Claudia**, Dipl.-Ing. | **Konrad, Daniela**, Dipl.-Ing. | **Körner, Hans-Peter**, Dipl.-Ing.(FH) | **Kubelik, Anna** | **Kühl, Rolf**, Dipl.-Ing. | **Langer, Erhard**, Dipl.-Ing. | **Neuhoff, Ekkehard**, Dipl.-Ing.(FH) | **Pfau, Wilfried**, Dr.-Ing. | **Platte, Steffi**, Dipl.-Ing. | **Rauer, Renate**, Dipl.-Ing. | **Reiß, Günter**, Dipl.-Ing. | **Robold, Helmut**, Dipl.-Ing. | **Rogge, Nikolas**, Dipl.-Ing. | **Rosca, Emil** | **Sappok, Reinhard**, Dipl.-Ing. | **Schewe, Peter**, Dipl.-Ing. | **Siegel, Roland**, Dipl.-Ing. | **Silde, Gustavs**, Dipl.-Ing. | **Tesar, Heinz**, Mag.Arch. | **Will, Andreas**, Dipl.-Ing.

Baugewerbliche Architektinnen und baugewerbliche Architekten

**Mehlich-Bosch, Johanna**, Dipl.-Ing.

Architektinnen und Architekten

**Böttcher, Detlef**, Dipl.-Arch. | **Boundedjar, Ryad**, Dipl.-Ing. | **Criscione, Samantha**, Dott.Arch. | **Geske, Nadine**, Dipl.-Ing. | **Groß, Julika**, Dipl.-Ing. | **Heine, Manfred**, Dipl.-Ing. | **Helms, Klaus**, Dipl.-Ing. | **Hordzewitz, Wilfried**, Ing.(grad.) | **Lentföhr, Katrin**, Dipl.-Ing.(FH) | **Löffler, Oliver**, Dipl.-Ing. | **Luque Aranda, Antonio**, Arq. | **Lyttko, Stefan**, Dipl.-Ing. | **Müller-Zinsius, Horst**, Dipl.-Ing. | **Renström, Jonas**, Dipl.-

Ing. | **Schöffel, Alexander**, Dipl.-Ing.(FH) | **Stebner, Christine**, Dipl.-Ing.(FH) | **Stockebrand, Jan-Christoph**, Dipl.-Ing. M.Arch.

Freischaffende Landschaftsarchitektinnen und freischaffende Landschaftsarchitekten

**Standke, Karsten**, Dipl.-Ing.

Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten

**Gräfin von Schwerin, Mechthildis**, Dipl.-Ing. | **Petras, Susanne**, Dipl.-Ing.(FH) | **Rühle, Rolf**, Dipl.-Gärtner

Freischaffende Innenarchitektinnen und freischaffende Innenarchitekten

**Kadner, Larissa** | **Langer, Erhard**, Dipl.-Ing.

Innenarchitektinnen und Innenarchitekten

**Schaper, Kirsten**, Dipl.-Ing.(FH)

In die Stadtplanerliste des Landes Berlin wurden eingetragen:

Stadtplanerinnen und Stadtplaner

**Heerde, Stefan**, Dipl.-Ing. | **Hertelt, Jana**, Dipl.-Ing. | **Million, Angela**, Prof. Dr.-Ing. | **Zerbs, Fabian**, M.Sc.

Es wurde folgende Löschung vorgenommen:

Freischaffende Stadtplanerinnen und freischaffende Stadtplaner

**Zemke, Reinhold**, Dr.-Ing. Dipl.-Ing.

Verbände, Gruppierungen und Initiativen, die in die Vertreterversammlung gewählt wurden oder sich aktiv an der Wahl beteiligt haben:

### Berufsverbände

AIV Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin e.V.: [www.aiv-berlin.de](http://www.aiv-berlin.de) | BDA Bund Deutscher Architekten: [www.bda-berlin.de](http://www.bda-berlin.de) | BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V.: [www.bdb-berlin.de](http://www.bdb-berlin.de) | BDIA Bund Deutscher Innenarchitekten: [www.einblicke-bdia.de](http://www.einblicke-bdia.de) | bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten e.V.: [www.bdla-bb.bdla.de](http://www.bdla-bb.bdla.de) | SRL Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V.: [www.srl.de/regionalgruppen/berlin-brandenburg](http://www.srl.de/regionalgruppen/berlin-brandenburg) | VDA Verband Deutscher Architekten e.V.: [www.vda-architekten.de](http://www.vda-architekten.de) | VFA Vereinigung Freischaffender Architekten Deutschlands e.V.: [www.vfa-bb.de](http://www.vfa-bb.de)

### Arbeitsgemeinschaften und Interessengruppen

AAA Arbeitsgemeinschaft abhängig beschäftigter Architekten | AfA Architekten für Architekten: [www.architektenfuerarchitekten.de](http://www.architektenfuerarchitekten.de) | Innenarchitekten für Bau- und Raumkultur | IVAB Interessengemeinschaft Verbandsungebundener Architekten Berlin: [www.ivab-architekten.de](http://www.ivab-architekten.de) | n-ails Netzwerk Architektinnen, Innenarchitektinnen, Landschaftsarchitektinnen und Stadtplanerinnen e.V.: [www.n-ails.de](http://www.n-ails.de) | wettbewerbsinitiative Berlin: [www.wettbewerbsinitiative.de](http://www.wettbewerbsinitiative.de)



## da! Architektur in und aus Berlin

Ausstellungseröffnung am 10. März 2017

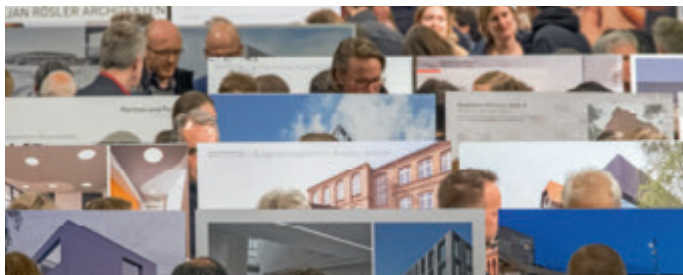


Foto: Till Budde

### 19 Uhr Architektur und Schule

Bärbel Winkler-Kühlken, Vorstand Architektenkammer Berlin  
Thomas c Dehmel, Vorsitz. Arbeitskreis „Architektur und Schule“  
Projektvorstellungen durch Schülerinnen und Schüler

### 20 Uhr da! Architektur in und aus Berlin

Katrin Lompscher, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen  
Christine Edmaier, Präsidentin der Architektenkammer Berlin  
Jörn Friedrichsen, stilwerk Center-Manager

Mitglieder der Architektenkammer Berlin zeigen in der Ausstellung „da! Architektur in und aus Berlin“ mit 68 Projekten vielfältige und kreative Lösungen aktueller Bauaufgaben. Zur Ausstellung erscheint das neue Jahrbuch ARCHITEKTUR BERLIN. Unsere Initiative „Architektur und Schule“ stellt in einer Begleitausstellung Arbeiten des Jahres 2016 vor. Die Architektenkammer Berlin lädt Sie, gerne in Begleitung weiterer Gäste aus Ihrem beruflichen und privaten Umfeld, sehr herzlich zur Eröffnung der Ausstellung ein.

### Ausstellungen

Termin:	11. März bis 8. April 2017
Zeit:	Montag bis Samstag: 8 bis 20 Uhr
Gebühr:	Eintritt frei
Ort:	stilwerk Berlin, Kantstraße 17, 10623 Berlin

Mit freundlicher Unterstützung **stilwerk** Berlin



### Kinderworkshop

Architektur und Schule  
10. März 2017  
17 bis 19 Uhr  
Infos: [www.ak-berlin.de](http://www.ak-berlin.de)

Foto: Claudia Liem

## IGA in Berlin: Marzahn blüht auf! Attraktive Großsiedlungen für Berliner und Touristen?

Stadt im Gespräch – Berlin im Wandel

Termin:	Donnerstag, 30. März 2017
Zeit:	19.30 Uhr
Gebühr:	Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich
Ort:	Urania Berlin, An der Urania 17, 10787 Berlin

Kooperation: Architektenkammer Berlin mit Urania und Tagesspiegel

Berlin wächst rasant, auch an Gästen: 2016 gab es rund 31 Millionen Übernachtungen von Touristen aus der ganzen Welt. Die Nutzungsdichte im Stadtzentrum wird immer höher, Großereignisse und Neubauten finden im Zentrum kaum mehr Platz. Kann da ein grünes Großereignis im Osten Berlins Ausgleich schaffen? Berlins erste Internationale Gartenausstellung eröffnet am 13. April 2017 in Marzahn ihre Pforten und möchte an 186 Tagen durch über 5.000 Veranstaltungen Millionen Besucher für „zeitgemäße Gartenkunst, Landschaftsgestaltung, Naturerlebnisse, grüne Stadträume und Lebenskultur“ begeistern. Mit der IGA erhofft sich Berlin eine Steigerung der Attraktivität dezentraler Stadtteile: Marzahn soll aufblühen, nicht nur im Wuhletal. Großsiedlungen sollen ein neues Image erhalten. Durch Referenzstandorte im gesamten Stadtgebiet („Berlins grüne Orte“) und im Umland („IGA-Gartennachbarn“) soll die IGA zur Verbesserung der Grünen Infrastruktur in der Gesamtstadt und dem Metropolraum beitragen.

Worin liegen die Stärken dieser Gartenausstellung für Marzahn und für ganz Berlin? Mit welchen Mitteln kann eine Aufwertung der Gesamtstadt zur Entlastung des Zentrums erreicht werden? Was bleibt von der IGA nachhaltig bestehen? Kann die IGA dazu beitragen, als „Trittstein“ für einen Einstiegsbesuch in Marzahn für West-, Nord- und Südberliner zu wirken? Kann Berlins Stadtgrün als Tourismusfaktor mittel- und langfristig mit den historischen Anlagen in Potsdam mithalten?

Begrüßung: Stephan Strauss, Vizepräsident Architektenkammer Berlin

Einführung: Eike Richter, Arbeitskreis Stadtentwicklung

Es diskutieren:

- Peter Kenzelmann, Geschäftsführer Alte Börse Marzahn
- Katharina Lohmann, Geschäftsführerin IGA Berlin 2017 GmbH
- Dagmar Pohle, Bezirksbürgermeisterin Marzahn-Hellersdorf

Moderation: Gerd Nowakowski, Der Tagesspiegel

WEITERE INFORMATIONEN: [www.ak-berlin.de](http://www.ak-berlin.de) oder [www.urania.de](http://www.urania.de)

## Ausgewählte Fortbildungsangebote

### Lüftungskonzepte erstellen

Termin:	Montag, 20. März 2017
Zeit:	10.00 bis 18.00 Uhr
Gebühr:	75,00 Euro für Mitglieder / Absolventen 150,00 Euro für Gäste
Ort:	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Referent:	Dipl.-Ing. (FH) Oliver Solcher, Beratender Ingenieur

Das Seminar richtet sich an Sachverständige, die für das Effizienzhaus-Förderprogramm der KfW tätig sind oder werden wollen. Es ist aber auch für Bausachverständige von Bedeutung. Am Ende des Seminars kennen die Teilnehmenden die normativen Hintergründe sowie den grundsätzlichen Ablauf von Lüftungskonzepten nach DIN 1946-6. Die Teilnehmenden haben gelernt, selbst Lüftungskonzepte nach DIN 1946-6 zu erstellen.

### Barrierefreiheit im Denkmal – Herausforderung und Chance

Termin:	Donnerstag, 23. März 2017
Zeit:	15.00 bis 18.00 Uhr
Gebühr:	40,00 Euro für Mitglieder / Absolventen 80,00 Euro für Gäste
Ort:	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Referent:	Dr.-Ing. Heribert Sutter, Architekt und Leiter Bau- und Kunstdenkmalpflege, Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie

Die Teilnehmenden haben am Ende der Veranstaltung Einblick in die denkmalpflegerische Praxis erhalten. Sie wissen um Zielkonflikte und kennen denkmalmethodische Herangehensweisen als Lösungsansätze. Sie sind befähigt, individuelle barrierefreie Lösungen im Denkmalbestand im Rahmen eines iterativen Prozesses mit allen an der Planung Beteiligten systematisch und zielorientiert zu erarbeiten.

### Neue Fortbildungsangebote

Die neuen Fortbildungsangebote der Architektenkammer Berlin und der Brandenburgischen Architektenkammer finden Sie ab Mitte März mit ausführlichen Beschreibungen der Veranstaltungen im Internet unter [www.ak-berlin.de](http://www.ak-berlin.de), Rubrik Angebot/Service, Menüpunkt Aus- und Fortbildung. Zur gleichen Zeit erhalten alle Mitglieder wie gewohnt das Falblatt mit einer Seminarübersicht für den Zeitraum April bis September 2017 per Post.

### Haftung bei der Planung und Mitverschulden des Bauherrn

Termin:	Montag, 27. März 2017
Zeit:	15.00 bis 17.30 Uhr
Gebühr:	40,00 Euro für Mitglieder / Absolventen 80,00 Euro für Gäste
Ort:	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Referent:	Dr. Enno Engbers, Rechtsanwalt

Am Ende des Seminars kennen die Teilnehmenden die wichtigsten Haftungsfallen für Planerinnen und Planer aufgrund der Verletzung von Prüf-, Aufklärungs- und Hinweispflichten. Sie sind darüber hinaus in der Lage, Strategien einzusetzen, mit deren Hilfe sie diese Fallstricke künftig vermeiden und abwehren können.

#### Inhalte:

- Prüf-, Aufklärungs- und Beratungspflichten
- Möglichkeiten zur vertraglichen Begrenzung der Haftung
- Abgrenzung der Pflichtenkreise zwischen mehreren Planenden
- Fallgruppen eines Mitverschuldens der Bauherrin/des Bauherrn
- Darstellung der jüngsten Gesetzesänderungen mit Auswirkung auf die Planerhaftung

### Technische Due Diligence bei Bestandsobjekten

Termin:	Mittwoch, 29. März 2017
Zeit:	9.00 bis 17.00 Uhr
Gebühr:	75,00 Euro für Mitglieder / Absolventen 150,00 Euro für Gäste
Ort:	Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Referent:	Dipl.-Ing. (FH), Axel Funke MRICS, freischaffender Architekt

Am Ende des Seminars kennen die Teilnehmenden die wichtigsten Anforderungen an eine technische Due Diligence für Bestandsobjekte und Projektentwicklungen. Sie erhalten einen Überblick über Arbeitsweisen und Inhalte (Begehung, Datenraum und Berichtswesen), mögliche Haftungsfallen sowie über Prüf-, Aufklärungs- und Hinweispflichten. Sie sind darüber hinaus in der Lage, Strategien einzusetzen, mit deren Hilfe sie diese Fallstricke künftig vermeiden und abwehren können.

#### Inhalte:

- technische Beurteilung von Bestandsimmobilien
- Fallbeispiele und Leistungsbilder
- Haftungsrecht

#### INFORMATION UND ANMELDUNG

Katrin Gralki, Telefon 29 33 07-14 oder

Winnie Preil, Telefon 29 33 07-38

Fax 29 33 07-16 oder [fortbildung@ak-berlin.de](mailto:fortbildung@ak-berlin.de)

## Seminare und Veranstaltungen der Architektenkammer Berlin

Termin	Ort	Titel/Referent	Veranstaltung	Gebühren
Freitag, 10. März 2017, 19.00 und 20.00 Uhr	stilwerk Berlin Kantstraße 17, 10623 Berlin	Ausstellungseröffnungen „da! Architektur in und aus Berlin“ und „Architektur und Schule“ Weitere Informationen: Seite 10	Vernissage	kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich
Montag, 20. März 2017, 10.00 bis 18.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Lüftungskonzepte erstellen Referent: Dipl.-Ing. (FH) Oliver Solcher, Beratender Ingenieur	Seminar	75,00 Euro Mitglieder 75,00 Euro Absolv. 150,00 Euro Gäste
Donnerstag, 23. März 2017, 15.00 bis 18.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Barrierefreiheit im Denkmal – Herausforderung und Chance Referent: Dr.-Ing. Heribert Sutter, Architekt und Leiter Bau- und Kunstdenkmalpflege, Thüringisches Landesamt für Denk- malpflege und Archäologie	Seminar	40,00 Euro Mitglieder 40,00 Euro Absolv. 80,00 Euro Gäste
Montag, 27. März 2017, 15.00 bis 17.30 Uhr	Architektenkammer Berlin	Haftung bei der Planung und Mitverschulden des Bauherrn Referent: Dr. Enno Engbers, Rechtsanwalt	Seminar	40,00 Euro Mitglieder 40,00 Euro Absolv. 80,00 Euro Gäste
Dienstag, 28. März 2017, 16.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Ökobilanzierung von Gebäuden Referent: Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Stephan Rössig, Bundesinstitut für Bau, Stadt- und Raumforschung (BBSR)	Seminar	70,00 Euro Mitglieder 70,00 Euro Absolv. 140,00 Euro Gäste
Mittwoch, 29. März 2017, 9.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Technische Due Diligence bei Bestandsobjekten Referent: Dipl.-Ing. (FH), Dipl.-Wirtschaftsing. (FH) Axel Funke MRICS, freischaffender Architekt	Seminar	75,00 Euro Mitglieder 75,00 Euro Absolv. 150,00 Euro Gäste
Donnerstag, 30. März 2017, 19.30 Uhr	Urania Berlin An der Urania 17 10787 Berlin	IGA in Berlin: Marzahn blüht auf! Attraktive Großsiedlungen für Berliner und Touristen? Veranstaltungsreihe „Stadt im Gespräch – Berlin im Wandel“ Weitere Informationen: Seite 10	Podiumsdiskussion	kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich
Mittwoch, 5. April 2017, 17.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	PartmbB – Vorteile und Möglichkeiten für den freiberuflichen Architekten Referent: Bernd R. Neumeier, Rechtsanwalt	Seminar	40,00 Euro Mitglieder 40,00 Euro Absolv. 80,00 Euro Gäste
Donnerstag und Frei- tag, 6./7. April 2017, jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Workshop zur Berechnung von Wärmebrücken Referent: Peter Buschbacher, B.Eng.	zweitägiger Workshop	250,00 Euro Mitglieder 250,00 Euro Absolv. 500,00 Euro Gäste
Mittwoch, 19. April 2017, 10.00 bis 11.30 Uhr	Mittelpunktbibliothek Michael-Brückner- Straße 9 12439 Berlin	Mittelpunktbibliothek „Alte Feuerwache“ Treptow Leitung: Prof. M.Arch. Rebecca Chestnutt oder B.Arch. Robert Niess, freischaffende Architekten	Führung und Erläuterungen vor Ort	kostenfrei, Anmeldung erbeten
Dienstag, 20. April 2017, 16.00 bis 20.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Neues Vergaberecht: Rechtssichere Vergabe von Bau- und Architektenleistungen Referent: Lars Robbe, Rechtsanwalt und Lehrbeauftragter für Vergaberecht	Intensivseminar	70,00 Euro Mitglieder 70,00 Euro Absolv. 140,00 Euro Gäste
Samstag, 22. April 2017, 9.30 bis 17.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Flächenberechnung von Hochbauten – Grundlagenseminar Referent: Dipl.-Ing. (FH) Oliver Wünsch MRICS, Architekt	Seminar	75,00 Euro Mitglieder 75,00 Euro Absolv. 150,00 Euro Gäste
Mittwoch, 26. April 2017, 10.00 bis 18.00 Uhr	Architektenkammer Berlin	Besprechungen effektiv vorbereiten, durchführen und nach- bereiten Referentin: Cäcilie Skorupinski, Diplom Sprechwissenschaft- lerin, Dozentin für Wirtschaftsrhetorik	Seminar	125,00 Euro Mitglieder 125,00 Euro Absolv. 250,00 Euro Gäste

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.ak-berlin.de](http://www.ak-berlin.de) oder Sie fordern diese telefonisch in der Geschäftsstelle an: Telefon (030) 29 33 07-0.